

Paper-ID: VGI_197305



Österreichischer Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie

Friedrich Hrbek ¹

¹ *Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, Friedrich-Schmidtplatz 3*

Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie **61** (2), S.
41–42

1973

BibT_EX:

```
@ARTICLE{Hrbek_VGI_197305,  
Title = {{\"}sterreichischer Verein f{\"}r Vermessungswesen und  
Photogrammetrie},  
Author = {Hrbek, Friedrich},  
Journal = {{\"}sterreichische Zeitschrift f{\"}r Vermessungswesen und  
Photogrammetrie},  
Pages = {41--42},  
Number = {2},  
Year = {1973},  
Volume = {61}  
}
```



ÖSTERREICHISCHE ZEITSCHRIFT FÜR VERMESSUNGSWESEN

Herausgegeben vom
Österreichischen Verein für Vermessungswesen

Offizielles Organ
des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen (Gruppen f. Vermessungswesen),
der österreichischen Kommission für die Internationale Erdmessung und
der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie

REDAKTION:

a. o. Prof. W. Hofrat Dipl.-Ing. Dr. techn. Josef Mitter
o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Hans Schmid
o. Prof. Dr. phil. Wolfgang Pillewizer
o. Prof. Dipl.-Ing. Dr. techn. Helmut Moritz

Nr. 2

Baden bei Wien, Ende Oktober 1973

61. Jg.

Mitteilung der Redaktion

Obwohl der Zusammenschluß des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie bereits vollzogen wurde, wie aus den im Mitteilungsblatt abgedruckten Protokollen der außerordentlichen Hauptversammlungen der beiden Vereine zu entnehmen ist, kann die entsprechende Änderung des Titels der Zeitschrift und des Mitteilungsblattes aus vereinsrechtlichen Gründen erst in der nächsten Nummer erfolgen.

Österreichischer Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie

In Vollziehung der am 4. Oktober 1972 gefaßten Beschlüsse der ordentlichen Hauptversammlungen des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie wurden zwischen den beiden Vereinsleitungen Verhandlungen mit dem Ziele geführt, die beiden Vereine zu fusionieren.

Im Zuge dieser Verhandlungen wurde einvernehmlich der Entwurf der neuen Vereinsstatuten erarbeitet, der im Rahmen statutenmäßig einberufener und beschlußfähiger außerordentlicher Hauptversammlungen der beiden Vereine am 12. April 1973 die einstimmige Billigung der Mitglieder fand.

Mit dem Zusammenschluß der beiden Vereine wurde die breite Basis geschaffen, die zur Bewältigung der vor uns liegenden Aufgaben unbedingt notwendig ist.

Der Österreichische Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie hat sich die Aufgabe gestellt, die einschlägigen fachlichen Belange auf allen Gebieten der wissenschaftlichen Forschung und der praktischen Anwendung sowie die Standesinteressen aller Angehörigen des Berufsstandes zu vertreten. Die Verwirklichung dieser Aufgaben erfordert die enge Zusammenarbeit zwischen den Kollegen der Wissenschaft, des öffentlichen Dienstes, der freien Berufe und der Wirtschaft.

Diese Zusammenarbeit soll positive Auswirkungen auf die Forschung haben und insbesondere die Weitergabe der Forschungsergebnisse an den Praktiker fördern. Der Österreichische Verein für Vermessungswesen und Photogrammetrie wird sich bemühen, durch eine intensive Vortragstätigkeit seinen Beitrag zur unmittelbaren Kontaktnahme zwischen dem Wissenschaftler und dem Praktiker zu leisten.

Neben der Intensivierung der Zusammenarbeit innerhalb des Berufsstandes gilt es, den sachlichen Wirkungsbereich des Geodäten zu erweitern.

Es muß die Bereitschaft und die Fähigkeit unseres Berufsstandes unterstrichen

werden, an der Lösung von Problemen der modernen Gesellschaft, wie der Raumordnung, der Raumplanung und des Umweltschutzes, in verstärktem Maße mitzuwirken.

Eine wesentliche Voraussetzung für das verstärkte Heranziehen des Geodäten bei der Lösung dieser Fragen ist die Steigerung der Aktualität vermessungstechnischer Informationen und die Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit beim Zugriff zu diesen Informationen.

Aus dem verstärkten Einsatz des Geodäten bei der Lösung grundsätzlicher Fragen der modernen Gesellschaft wird sich die bisher weitgehend fehlende Würdigung und Anerkennung der Tätigkeit des Vermessungsfachmannes ergeben müssen.

Die Arbeit zum Erreichen dieser Ziele ist für die neue Vereinsleitung eine ernste Verpflichtung.

Den Funktionären, die bereits bisher im Rahmen des Österreichischen Vereines für Vermessungswesen und der Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie wegbereitend tätig waren, gilt der Dank der gesamten Kollegenschaft. *Hrbek*

70 Jahre Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie

Von *Josef Mitter*

Der Zusammenschluß des „Österreichischen Vereines für Vermessungswesen“ mit der „Österreichischen Gesellschaft für Photogrammetrie“, als notwendige Folge einer Konzentration der Kräfte und Mittel, fällt zeitlich mit einem Jubiläum der nunmehrigen „Österreichischen Zeitschrift für Vermessungswesen und Photogrammetrie“ ganz nahe zusammen. Am 16. Mai 1903 erschien die erste Nummer des ersten Jahrganges unserer Zeitschrift unter dem Namen „Zeitschrift für Vermessungswesen“. Er wurde bereits in der zweiten Nummer vom 1. Juni 1903, um Verwechslungen mit dem Organ des Deutschen Geometervereines zu vermeiden, in „Österreichische Zeitschrift für Vermessungswesen“ abgeändert. Die Zeitschrift erschien halbmonatlich mit dem Untertitel „Organ des Vereines der österreichischen K. K. Vermessungsbeamten“ (der auch als Herausgeber und Verleger zeichnete).

Verein wie Zeitschrift verdanken ihre Gründung faktisch der Initiative des Evidenzhaltungs-Obergeometers *Max Reinisch* (*1862 Tereschau/Böhmen, †1918 in Wien als Leiter des nö. Katastralmappenarchives; zu seinem Leben siehe [1]), dem Führer der nö. Delegierten bei der vorbereitenden Vereinsgründungstagung am 1./2. Februar 1903 in Wien. Er wurde in der konstituierenden Hauptversammlung am 3. Mai 1903 einstimmig zum Obmann des Gesamtvereines (der schließlich aus 14 Landesvereinen bestand) sowie zum Schriftleiter der Zeitschrift gewählt. Neben der Redaktion der, wie schon erwähnt, halbmonatlich erscheinenden Zeitschrift, war damit auch die alljährliche Herausgabe eines Vermessungskalenders mit Personalstandesverzeichnis für die gesamte Monarchie verbunden. *Reinisch* führte Verein und Zeitschrift durch die zahlreichen kritischen Situationen der ersten Jahre, bis er seine Ämter bei der 2. Hauptversammlung am 24. März 1907 in die Hände Professor *E. Doležals* legen konnte.

Das weitere Schicksal unserer Zeitschrift ist bekannt, mit dem Beginn des 36. Jahrganges fällt ihre Einstellung nach Auflösung des Österreichischen Vereines für